



Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule,

ging es Ihnen auch so in den letzten Tagen? Egal wo und mit wem ich gesprochen habe war deutlich spür- und hörbar, dass jetzt dringend ein paar Tage der Ruhe und Besinnlichkeit von Nöten sind. Oft war zu hören, dass es das Jahr 2012 besonders in sich hatte. Vor allem der Endspurt kurz vor dem Jahresende wurde von vielen als sehr voll und belastend erlebt.

Wir haben am vergangenen Mittwoch bei einem kleinen **Weihnachtsbrunch** (nach nochmals einer vollen Teamsitzung ☺) kurz inne gehalten.



Bei diesem Weihnachtsbrunch gibt es alle zwei Jahr für die Kollegen ein kleines Weihnachtsgeschenk. In den anderen Jahren, so haben wir es vor 5 Jahren beschlossen, wollen wir auf Geschenke verzichten und das eingesparte Geld für eine unterstützenswerte Sache spenden.

Dieses Jahr fiel unsere Entscheidung sehr eindeutig aus: Im Fach Sozialkunde haben sich Katrin Bäuerle, Katrin Veigel und Michelle Winterberg, drei Fachschülerinnen aus Kurs 2012, mit dem Thema **„Frauenrechte im Sudan“** auseinander gesetzt. Dabei sind die Fachschülerinnen auf

das Thema Genitalverstümmelung bei Mädchen und Frauen gestoßen.

„Das Wort ‚Beschneidung‘ klingt harmlos. Die Praktik aber bedeutet Folter. Denn die Geschlechtsorgane der Mädchen und Frauen werden auf schlimmste Art verstümmelt. Und sie bleiben es ein Leben lang, denn der Eingriff ist nicht rückgängig zu machen. Das Menschenrecht auf körperliche Unversehrtheit wird verletzt. (...) Die Operationen finden meist in einfachen Hütten unter katastrophalen hygienischen Bedingungen statt. Die Operateure sind traditionelle Heilerinnen, Hebammen und Barbieri. Der Eingriff, der oft eine halbe Stunde dauert, wird ohne Narkose durchgeführt.

Mehrere Frauen halten das Mädchen während der Operation mit Gewalt fest. Die Instrumente reichen von Rasierklingen über Messer, stumpfe Scheren, Glasscherben bis zu Deckeln von Konservendosen. Immer öfter werden Genitalverstümmelungen auch von geschultem Personal in medizinischen Einrichtungen durchgeführt. Unerwünschten Nebenwirkungen soll so vorgebeugt werden. Die Medikalisierung der Praktik wird von internationalen Organisationen allerdings abgelehnt. Mit den Folgen der Beschneidung müssen nämlich auch diejenigen kämpfen, die unter hygienischeren Bedingungen beschnitten wurden. Letztendlich handelt es sich nach wie vor um eine Verletzung der Menschenrechte von Mädchen und Frauen.“ So ist es zu lesen auf <http://www.intact-ev.de/verstuemmelung.html>

Wir haben entschieden dieses Jahr unseren Geschenke-Verzicht über „(i)ntakt e.V., Internationale Aktion gegen die Beschneidung von Mädchen und Frauen“ Mädchen und Frauen zukommen zu lassen die von Genitalverstümmelung bedroht oder betroffen sind bzw. über (i)ntakt e.V. auf Strukturen einzuwirken, die eine Genitalverstümmelung Vergangenheit werden lassen.

Als letzten Höhepunkt in diesem Jahr konnten wir eine wunderbare **Weihnachtsfeier im Kurs 2012** erleben. Es gab Gesang, leckeres Essen, wunderbar selbstgestalteten Tischschmuck, eine Theateraufführung mit schönem Prinz, hässlichen Schwestern, einer schönen Schwester und einer

Fee. Die Kollegenband hat aufgespielt. Wintergrillen stand auf dem Programm... Die Bilder sprechen für sich.



Wir als KollegInnen der Fachschule wollen wieder **herzlich Danke sagen** für die erlebte Zusammenarbeit in 2012, für die Unterstützung und Begleitung.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Jahreswechsel und freuen uns auf das Jahr 2013.

Im Namen aller KollegInnen grüße ich herzlich!

Ihr

Martin Herrlich



Evangelische Fachschule für
Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall
Sudetenweg 92
74523 Schwäbisch Hall
fon 07 91_50 02 81
fax 07 91_50 02 04
www.hepschule-sha.de
christin.leidig@hepschule-sha.de

